



## Besondere Termine:

06.03.2026	18:00 Uhr Weltgebetstag, St. Cyriakus
27.03.2026	18:00 Uhr Ökumenische Kreuzweg von St. Cyriakus zur EK
29.03.2026	Übergabe der Osterkerzen in den jeweiligen Gottesdiensten
14.05.2026	9:30 Uhr Christi Himmelfahrt im Gartenverein Westecke
25.05.2026	10:00 Uhr Eröffnung der ökumenischen Woche in der Emmauskirche (EK)
30.05.2026	Ökumenischer Pilgerweg durch den Braunschweiger Süden
19.06.2026	Konzert mit Heike Kieckhöfel und Moritz König

## Kontakte

Ev.-luth. Kirchengemeinde  
Weststadt, Muldeweg 5,  
38120 Braunschweig

**Bürovertretung:** Sekretärin Jutta Horn

Fr. 9-12 Uhr  
Tel. (0531) 84 18 80

Internet:  
www.emmaus-braunschweig.de  
E-Mail: weststadt.bs.buero@lk-bs.de

### Bankverbindung:

Ev.-luth. Kirchengemeinde Weststadt  
IBAN DE93 2505 0000 0001 2665 01

### Redaktion:

E-Mail: redaktion-emmaus-bs@lk-bs.de

**Pastorin** Christine Stelling  
Muldeweg 7, Tel. 86 09 00

**Pastor** Jakob Timmermann  
Echternstraße 12, 38100 Braunschweig,  
Tel. 42663

**Küster** Alexander Meski,  
Tel. 84 18 80

**Kirchenvorstand** Hans Engel,  
Tel. 89 54 41

**Ev.luth. Familienzentrum Weststadt**

- **Kindertagesstätte Arche Noah**  
Lechstraße 61, Tel. 84 58 93

Leiterin Kathrin Monyer-Rogner

- **Kindertagesstätte Ahrplatz**  
Ahrplatz 14, Tel. 86 08 08

Leiter Andreas Bischoff

- **Kindertagesstätte Mittenmank**  
Lechstraße 61a, Tel. 84 09 12

Leiterin Alexandra Wüstefeld

- **Koordinationsbüro**  
Muldeweg 5, Tel. 28 76 52 02

Anja Schaper-Schoenfeldt

Ruth Tromsdorf

## Impressum

Gemeindebrief der Ev.-luth. Kirchengemeinde BS-Weststadt,  
herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstands.

Redaktion und Satz: J. Timmermann, M. Ludwig, M. Schostag

Druck: GemeindebriefDruckerei Groß Oesingen.

Auflage: 600 Expl.; V.i.S.d.P.: J. Timmermann

Redaktionsschluss dieser Ausgabe (2026/1, März 2026 - Mai 2026): 16.01.2026

nächste Ausgabe (2026/2, Juni 2026 - August 2026): 17.04.2026

# emmaus

# brief



Ev.-luth.  
Kirchengemeinde  
Weststadt

## Nr. 1 / März 2026 bis Mai 2026

## Aus dem Inhalt:

Andacht

Osterfrühstück

Gedenken an Marieluise Brüser

Freiwilliger Kirchenbeitrag

Brunnenbau in Sambia

Gottesdienste

Rückblick „Heiligabend nicht allein“

Ökumene in der Weststadt

Weltgebetstag

Bericht vom Studientag





„Siehe, ich mache alles neu“, hieß es in der Andacht im letzten Gemeindebrief. Ein Vers aus der Offenbarung und die Jahreslosung für 2026. Das neue Jahr hat begonnen - warum sollten wir diesen Gedanken nicht noch einmal aufnehmen?

Ein Blatt, das zerknittert wurde, lässt sich nicht wieder glatt streichen, ohne dass die Knicke bleiben. Eine Porzellantasse, die auf harten Boden trifft und in tausend Stücke zerspringt, wird nie wieder makellos sein. Eine Beziehung, die zerbrochen ist, trägt selbst nach einem Neubeginn eine Narbe im Herzen. Unsere Alltagserfahrung ist eindeutig: Was kaputt ist, bleibt eben kaputt. Was vorbei ist, ist vorbei - was tot ist, bleibt tot?

Ostern stellt genau dieses infrage - und zwar nicht vorsichtig, sondern radikal. Wie der Frühling. Er ist nicht höflich oder gefällig. Er bricht brutal durch Erde und Eisschichten, zerreißt alte Häute. Er schiebt Knospen aus der Tiefe, als sei das die verständlichste Sache der Welt. Was wie ein Ende wirkte, beginnt neu. Was tot war, lebt.

Vielleicht ist die Auferstehung genau das: Nicht die Verlängerung unseres Lebensgefühls, sondern Gottes Widerspruch gegen die Vorstellung,

dass alles stabil bleiben müsse. Gott widerspricht unserer Endgültigkeit, und sein Widerspruch ist schöpferisch.

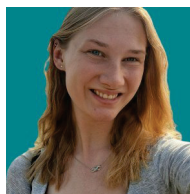
Er macht neu - nicht indem er das Alte sichtbar übermalt, sondern indem er Neues wachsen lässt, wo wir gar nichts mehr erwartet hatten.

Es darf also etwas Ungeplantes entstehen. Es muss nicht alles bleiben, wie es ist. Auch wir selbst nicht. Denn der Stein wird nicht nur vor dem Grab Jesu weggerollt. Er wird auch von den Türen weggerollt, hinter denen wir es uns vielleicht etwas zu gemütlich gemacht haben - hinter den Routinen, die uns schützen sollten und uns doch einengen, hinter den alten Überzeugungen, die uns Halt geben sollten und uns inzwischen kleinhalten.

Vielleicht ist dieses neue Jahr, dieser Frühling, dieses Ostern genau der Moment, in dem wir Gottes Neuanfang Raum geben dürfen.

*Ihre/Eure Pia Pheline Krause*

*Diakonin im Anerkennungsjahr im  
Ev. Stadtjugenddienst Braunschweig*



## Herzliche Einladung:

Am Freitag, dem 6. März 2026 feiern wir um 18:00 Uhr den Weltgebetstag in St. Cyriakus.



nauer anzusehen.

Denn Sprache macht die Welt.

Wir haben in den letzten sechs Monaten viel in den Kita-Teams „optimiert“, uns immer wieder die Frage gestellt: Was brauchen die Kinder, was brauchen die Familien? Wir haben an zwei Studientagen gemeinsam daran gearbeitet. Wo stehen wir in der sich immer mehr verändernden Welt? Es gibt keine verbindliche Betreuung mehr, Fachkräfte fehlen, Kinder spüren die Sorgen der Eltern. Neumodern nennt man dies heute die **VUKA Welt**.

Wir haben uns auf unserem ersten Studientag im Team gefragt: „Wie fühle ich mich in der sogenannten **VUKA Welt**?“

Das **V** steht für **Volatilität**, was übersetzt werden könnte mit den Worten Schwankungen, Instabilität, Turbulenz ...

Das **U** ist die **Unsicherheit**, was passiert morgen ...

**K** = **Komplexität**, die Vielschichtigkeit, die gesellschaftlichen Verhältnisse, der eigene menschliche Charakter ...

Und zum Schluss das

**A** = **Ambiguität**, was mit Zweifel, Misstrauen, Doppeldeutigkeit übersetzt werden könnte ...

Unsere Antworten reichten von hilflos, verunsichert, erschöpft und vielleicht auch manchmal „nicht wahrhaben wollen“, hin zu motiviert, neugierig und auch angriffslustig sich diesen Herausforderungen zu stellen. Was können wir zusammen bewirken,

was kann ich alleine schaffen? Dazu haben wir viele Methoden, neue Strukturen entwickelt und Absprachen getroffen und werden dies auch stetig weiter tun.

Wie fühlen Sie sich in dieser **VUKA Welt**?

Was gab es früher davon auch schon? Und ist das überhaupt alles so neu, oder haben wir Menschen nur unsere Sicht auf die Dinge verändert? Oder sind wir nicht mehr so belastbar? Das sind auch alles Fragen, die wir uns in unseren altersgemischten Teams stellen. Aber abschließend müssen wir und fragen: Was bedeutet das für unsere Arbeit mit den Kindern, was brauchen die Kinder für Fähigkeiten, welches Wissen ist nötig und welche emotionale Stabilität wird ihnen helfen, in 20 Jahren gute Wege für sich und die Welt zu gehen?

Bleiben Sie behütet auf ihren Wegen.  
Mit lieben Grüßen,

*Anja Schaper-Schoenfeldt*

*Koordination*

*Familienzentrum Weststadt*





## Paul-Gerhardt-Jahr

Anlässlich des Paul-Gerhardt-Jahres zum 350. Todestag des Lieddichters werden wir in den nächsten Emmaus-Briefen einige seiner bekanntesten Liedstrophen abdrucken.

Paul Gerhardt (1607–1676) war ein bedeutender Theologe und ein einflussreicher Kirchenlieddichter. Seine volksnahen Lieder verbinden seinen Glauben und seine persönlichen Schicksalsschläge mit Trost und Naturverbundenheit, prägen bis heute das evangelische Gesangbuch und machen auch vor dem Tod nicht Halt.



*o Haupt voll Blut und Wunden,  
voll Schmerz und voller Hohn,  
o Haupt, zum Spott gebunden,  
mit einer Dornenkron,  
o Haupt, sonst schön gezieret  
mit höchster Ehr und Zier,  
jetzt aber hoch schimpfiet:  
gegrüßet seist du mir!*

(1656)

## Bericht vom Studientag

Jetzt sitze ich hier am Schreibtisch und schaue auf den schmelzenden Schnee. Manchmal fällt mir die Entscheidung, über was ich schreiben möchte etwas schwer. Sie werden diesen Artikel im März lesen, im Moment stecken wir noch in der Mitte des Januars. Nun ist das Thema dieses Artikels aber aktuell und wird es sicher auch bleiben.

Mit guten Vorsätzen, Hoffnungen, Wünschen und vielen Plänen sind wir in ein neues Familienzentrum-Kita-Jahr gestartet. Die Jahreslosung begleitet uns dabei: „Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“

Aber welcher Auftrag steckt für uns darin? Können wir uns ausruhen und darauf warten, dass Gott es schon richten wird? Oder sollten wir das „Neumachen“ auch versuchen?

Wenn wir etwas erkennen und es in unserer Kraft liegt, dann können und sollten wir es tun. So denke ich zumindest. Ja, alles neu machen, wird wohl zum Glück nicht nötig sein. Aber Altes zu überprüfen, ist sicher wichtig und immer nötig. Heute spricht man dabei oft von Optimierung. Die neuen Worte fluten uns manchmal genauso schnell, wie die neuen Nachrichten aus der Welt. Viele sind interessant, manche auch verwirrend oder beängstigend und manche vielleicht auch überflüssig. Dennoch ist es wichtig, sich auch diese Worte einmal ge-



## Zum Gedenken an Marieluise Brüser

Am 7. Januar ist die ehemalige Pastorin unserer Kirchengemeinde Marieluise Brüser verstorben. Frau Brüser war vom Dezember 2002 bis zum Eintritt in ihren Ruhestand im Mai 2010 in der Weststadt tätig. Sie hat sich mit viel Freude und Energie in die unterschiedlichen Arbeitsbereiche eingebracht. Die Begleitung von Familien an besonderen Wendepunkten des Lebens, die Frauenarbeit, die Zusammenarbeit mit der MIT UNS-Gemeinde, die Arbeit im Team des Weltgebetstages, die Gestaltung von Gottesdiensten und der Kontakt zu den Bewohnenden des Stadtteiles lagen ihr besonders am Herzen. Sie war eine aufmerksame ZuhörerIn und brachte viel Verständnis für die Menschen in ihre Arbeit ein. Wir sind dankbar, dass wir zusammen mit ihr leben und arbeiten konnten, und wissen ihr Leben nun in Gottes Liebe vollendet.

*Christine Stelling für den Kirchenvorstand*

## Osterfrühstück

Am Ostersonntag, dem 5. April 2026, findet im Anschluss an die Feier der Osternacht wieder das traditionelle Osterfrühstück statt.

Um 6:00 Uhr beginnt der Gottesdienst, und gegen 7:30 Uhr werden wir das Frühstück anbieten. Wenn Sie daran teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte bis zum 20. März im Gemeindebüro an. Das können Sie persönlich oder telefonisch (84 18 80) zu den Öffnungszeiten des Büros (freitags 9:00 bis 12:00 Uhr) oder jederzeit an die E-Mail-Adresse [weststadt.bs.buero@lk-bs.de](mailto:weststadt.bs.buero@lk-bs.de) tun.

Die Kosten betragen 5,00 € pro Person. Wir freuen uns auf Sie!



JOHANNES 11,35

# Da weinte Jesus. «

Monatsspruch MÄRZ 2026



## Die Kirchengemeinde dankt und bittet um Spenden

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Leserinnen und Leser! Auch im vergangenen Jahr haben viele von Ihnen uns wieder finanziell unterstützt. Wir danken Ihnen dafür. Wir erhielten von Ihnen Freiwillige Kirchenbeiträge in Höhe von 2.081 Euro: für Freitagssuppe und Gabenzaun (90 Euro) und für die Rattenbekämpfung (355 Euro). 1.636 Euro waren für freie Zwecke bestimmt.

Wenn Sie uns auch in diesem Jahr unterstützen möchten, tragen Sie bitte auf dem Überweisungsträger die Nummer des Projektes ein, oder nennen Sie den von Ihnen gewünschten Verwendungszweck. Tragen Sie das Wort „Quittung“ ein, wenn Sie eine Spendenquittung wünschen und geben Sie unbedingt Ihren Namen und Ihre Anschrift an.

Sie können Ihre Spende direkt im Büro oder beim Gottesdienst in einem Briefumschlag abgeben, aber auch überweisen. Verwenden Sie bitte hierfür die folgenden Daten für Ihre Überweisung:

Ev.-luth. Kirchengemeinde Weststadt  
IBAN: DE93 2505 0000 0001 2665 01

Gern können Sie auch mit Ihrer Banking-App die QR-Codes scannen.

*Vielen Dank!*  
*Der Kirchenvorstand*

Für 2026 bitten wir Sie um Spenden für folgende Zwecke:

1. Allgemeine Gemeindegarbeit  
Mit diesem Verwendungszweck unterstützen Sie Aufgaben und Projekte in der Kirchengemeinde, die nicht aus den Kirchensteuer-Zuweisungen finanziert werden können. Sollten Sie eine eigene Idee haben, wofür die Spende gedacht sein soll, schreiben Sie es bitte einfach dazu.



2. Gospelchor  
Durch den Weggang von Heike Kieckhöfel als Kantorin und Leiterin des Gospelchores "true words" wird die Arbeit des neuen Chorleiters Tobias Serwatka gemeinsam durch Landeskirche und Kirchengemeinde finanziert.

Damit diese wertvolle Farbe im Gemeindeleben erhalten bleiben kann, tun Spendengelder gut.



Grafik: Calwer Verlag

## Ökumene in der Weststadt

Der Arbeitskreis Ökumene, der seit vielen Jahren für gute Verbindungen zwischen evangelischer und katholischer Kirchengemeinde sorgt, hat verschiedene Programmpunkte für die kommenden Monate geplant.

- ✓ Am 27. März findet der Ökumenische Kreuzweg durch die Weststadt statt. Er beginnt um 18 Uhr in St. Cyriakus und führt über die Stationen Alerdstift und KiTa Mittenmank zur Emmauskirche.
- ✓ Am 29. März, dem Palmsonntag, werden in den jeweiligen Gottesdiensten die Osterkerzen übergeben. Ein Mitglied der katholischen Gemeindeleitung übergibt sie in der Emmauskirche - und umgekehrt.
- ✓ Auch Christi Himmelfahrt wird am 14. Mai um 9.30 Uhr in ökumenischer Gemeinschaft und unter freiem Himmel gefeiert. In diesem Jahr predigt Pfarrerin Stelling im Gartenverein Westecke.
- ✓ Am Pfingstmontag, dem 25. Mai wird dann die ökumenische Woche in einem Gottesdienst eröffnet. Ein katholischer Geistlicher predigt dazu in der Emmauskirche. In der anschließenden Woche wird die 5-Minuten-Andacht am Donnerstag, dem 28. Mai, um 11 Uhr in Emmauskirche im Zeichen der Ökumene stehen. Geplant ist außerdem ein Ökumenischer Pilgerweg durch den Braunschweiger Süden am 30. Mai.



Grafik: Ökumenischer Rat der Kirchen

Die **Hoffnung** haben wir  
als einen **sicheren und festen**  
**Anker** unsrer **Seele**. «

HEBRÄER 6,19

JOHANNES 20,29  
Jesus spricht zu Thomas: Weil du mich gesehen hast, darum glaubst du? **Selig** sind, die **nicht sehen** und doch **glauben!** «

Monatsspruch APRIL 2026

Monatsspruch MAI 2026



## „Heiligabend nicht allein“ 2025 – Zulassen und Genießen

Ein gemeinsames Abendessen am Heiligen Abend in einer bunt gemischten Runde: das ist „Heiligabend nicht allein“ im Braunschweig-Zimmer der Emmauskirche. Alles ist festlich geschmückt. Das Essen ist vorbereitet. Das Team der Helferinnen und Helfer steht bereit. Die 35 Gäste warten im Foyer.



Doch Stopp. Noch ist die Tür zu und es geht nicht los.

Was passiert als Erstes? Wie startet eine Gruppe von Fremden und losen Bekannten in einen so besonderen Abend?

Ganz klassisch einerseits: mit einer Einladung in den Kirchraum. Um die Krippe, den Adventssterne und den Weihnachtsbaum anzusehen. Um anzukommen.

Etwas alternativ andererseits: mit einigen Gedanken von Bruce Springsteen zu „Licht in der Dunkelheit“, das uns auch auf dunklen Lebenswegen immer wieder leuchtet. Und mit dem dazu passenden Song von Paul McCartney „Let it be“ („Lass es zu“), der über die Anlage im Kirchraum sehr gut klingt. Eine kleine Kostprobe?

„Auch wenn die Nacht voller Wolken ist, gibt es ein Licht, das mir scheint - bis zum nächsten Morgen. Lass es zu.“

(And when the night is cloudy there is still a light that shines on me. Shine until tomorrow. Let it be.)

So eingestimmt kann unser gemeinsames Essen im weihnachtlich dekorierten Braunschweig-Zimmer beginnen. Dank der großzügigen Spenden von Edeka Friedrichs und dem Helferinnen- und Helferteam von „Heiligabend nicht allein“ gibt es viele Köstlichkeiten von Kürbissuppe bis zum Schokoladenweihnachtsmann. Auch das gemeinsame Singen kommt nicht zu kurz. Weihnachtslieder gehören für die meisten von uns einfach dazu.

Und schneller als gedacht wird der Heilige Abend zur Heiligen Nacht und es wird Zeit für den Weg nach Hause. Damit die Dunkelheit nicht so drückend ist, klingt der Abend mit „Sound of Silence“ von Simon & Garfunkel aus. Und dem Gedanken, dass Dunkelheit eine Freundin ist, die Raum für Stille, Geborgenheit und Kreativität gibt. Licht und Dunkelheit - beides gehört zu unserem „Heiligabend nicht allein“.

Wir danken auf diesem Weg noch einmal allen Spenderinnen und Spendern sowie Helferinnen und Helfer ganz herzlich! Sollten Sie auch Interesse haben, sich zu engagieren oder zu Gast zu sein, melden Sie sich gerne beim Diakonieausschuss. Wir freuen uns auf Sie!

Für den Diakonieausschuss  
Christa Dziallas



Hallo und ganz viele Grüße aus Sambia!

Mittlerweile ist die Hälfte meiner Zeit im Auslandsjahr schon vorbei, und ich fühle mich sehr wohl und zuhause. Ich habe Kontakte geknüpft, Freundschaften geschlossen und erlebe jeden Tag so viel Neues! Unter anderem war ich dabei, wie ein Brunnenloch in Chilobwe (einer Community) gebohrt wurde. Vorher mussten die Menschen aus Chilobwe bis zu 4 Kilometer zurücklegen, um zur nächsten Wasserstelle zu kommen. Jetzt haben sie einen Brunnen, und die Wege sind deutlich kürzer. Das ist für sie sehr wichtig, da sie auf den Anbau ihrer eigenen Lebensmittel angewiesen sind, um sich ernähren zu können. In der Trockenzeit ist das ohne Wasser ein echtes Problem. Am Tag der Bohrung ist ein LKW mit Bohrer gekommen und hat an zwei verschiedenen Stellen gebohrt. An der ersten Stelle wurde kein Wasser gefunden. An dem zweiten Ort sind wir am Abend kurz vor dem Aufgeben auf Wasser gestoßen. Wir haben uns alle sehr gefreut, da dies bedeutet hat, dass sich die Wassersituation in der nächsten Zeit entspannen wird. Das Geld für das Bohrloch ist aus Deutschland gekommen. Der andere Deutsche, der in meiner Organisation „Mindolo Ecumenical Foundation“ arbeitet, hat eine Spendenaktion gestartet und somit genug Geld gesammelt, um die Kosten für die Bohrung zu decken. Für mich war es total schön mal zu sehen, wie das gesammelte Geld eingesetzt wird. Aus Deutschland sind wir ja mehr das Spenden und nicht das Spenden-Empfangen gewohnt. Gut, dass ich jetzt auch die andere Seite kenne. Ansonsten kann ich echt sagen, dass ich sehr dankbar bin, mein Auslandsjahr hier in Sambia machen zu dürfen. Das Land, die Landschaft und gerade die Menschen sind mir sehr ans Herz gewachsen. Auch wenn es natürlich manchmal herausfordernd ist, genieße ich die Zeit hier enorm und würde nichts davon verpassen wollen!

Liebe Grüße und bis August Sarah Brunzel, Sambia





## März

SO	01.03.	10:00	Gottesdienst mit Taufe	Stelling
DO	05.03.	11:00 17:45	5-Minuten-Andacht Ökumenisches Friedensgebet	Stelling Römer
FR	06.03.	18:00	Weltgebetstag in St. Cyriakus	Team
SO	08.03.	10:00	Gottesdienst mit Posaunenchor	Timmermann
DO	12.03.	11:00	5-Minuten-Andacht	Gonsior
SA	14.03.	16:00	Taufgottesdienst	Stelling
SO	15.03.	10:00	Familiengottesdienst	Nagelschmidt
DO	19.03.	11:00	5-Minuten-Andacht	Ludwig
SO	22.03.	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl	Stelling
DO	26.03.	11:00	5-Minuten-Andacht	Römer
SO	29.03.	10:00	Gottesdienst	Stelling
MO	30.03.	19:00	Passionsandacht	Stelling
DI	31.03.	19:00	Passionsandacht	Timmermann

## April

MI	01.04.	19:00	Passionsandacht	Stelling
DO	02.04.	11:00 18:00	5-Minuten-Andacht Gründonnerstag mit Abendmahl	Müller Timmermann
FR	03.04.	10:00	Karfreitag mit Abendmahl	Stelling
SO	05.04.	06:00 10:00	Osternacht mit Abendmahl Ostergottesdienst mit Taufe	Stelling Stelling
MO	06.04.	10:00	Ostermontagsgottesdienst mit Abendmahl und Posaunenchor	Timmermann
DO	09.04.	11:00 17:45	5-Minuten-Andacht Ökumenisches Friedensgebet	Gonsior Römer
SO	12.04.	10:00	Gottesdienst	Timmermann
DO	16.04.	11:00	5-Minuten-Andacht	Timmermann
SA	18.04.	16:00	Taufgottesdienst	Stelling
SO	19.04.	10:00	Gottesdienst	Nagelschmidt
DO	23.04.	11:00	5-Minuten-Andacht	Schwitzer
SO	26.04.	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl	Stelling
DO	30.04.	11:00	5-Minuten-Andacht	Pape



## Mai

SO	03.05.	10:00	Gottesdienst mit Taufe	Stelling
DO	07.05.	11:00 17:45	5-Minuten-Andacht Ökumenisches Friedensgebet	Timmermann Römer
SO	10.05.	10:00	Gottesdienst	Stelling
DO	14.05.	09:30	Ökumenischer Gottesdienst im Gartenverein Westecke mit Posaunenchor	Stelling
SA	16.05.	16:00	Taufgottesdienst	Timmermann
SO	17.05.	10:00	Gottesdienst	Timmermann
DO	21.05.	11:00	5-Minuten-Andacht	Stelling
SO	24.05.	10:00	Pfingstgottesdienst	Nagelschmidt
MO	25.05.	10:00	Ökumenischer Gottesdienst in der Emmauskirche	Timmermann N.N.
DO	28.05.	11:00	5-Minuten-Andacht	Timmermann
SO	31.05.	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl	Stelling

## Seniorgottesdienste

## Brockenblick, Eiderstraße 4

Do	05.03.	09:30	Hellmers
Do	16.04.	09:30	Stelling
Do	07.05.	09:30	Stelling

## Thomaehof, Muldeweg 20

Fr	06.03.	09:30	Hellmers
Fr	17.04.	09:30	Stelling
Fr	08.05.	09:30	Stelling

## Haus am Lehmanager 4

Do	05.03.	10:30	Hellmers
Do	16.04.	10:30	Stelling
Do	07.05.	10:30	Stelling

Haben Sie Lust auf eine  
Tasse Kaffee und nette Gespräche  
nach dem Gottesdienst?

Unser Kirchenkaffee ist geplant für

den 15.03.2026,  
den 26.04.2026 und  
den 25.05.2026 (Pfingstmontag).

